



40 Jahre
Zweigstelle Tschermers

KFS 

Katholischer
Familienverband
Südtirol



40 Jahre Katholischer Familienverband in TschermS

Gemeinsame Feier für alle Mitglieder im Dezember im „Haus der Familie“ am Ritten

Der Familienverband Südtirol feierte vor drei Jahren seinen 50. Geburtstag. Mit seinen 112 Zweigstellen, 15.000 Mitgliedern und über 1.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern trägt er einen wichtigen Teil zum Ehrenamt in Südtirol bei. Thematisch sind seine drei Hauptanliegen: Familienfreizeit, Familienbildung und Familienhilfe. Als erste Zweigstelle wurde jene in Burgeis im Vinschgau gegründet.

So viel zur Geschichte des Verbandes auf Landesebene. Die Zweigstelle TschermS kann auf eine fast genauso lange Geschichte zurückblicken, sie wurde am 10. April 1979 gegründet und feiert heuer ihr 40-jähriges Bestehen.

Unter dem Vorsitz des damaligen Bezirksleiters und Bürgermeisters von Naturns, Walter Weiß, fand die Gründungssitzung in TschermS statt. Erste Zweigstellenleiterin war Rosa Rauter. Ihrem Ausschuss gehörten Rudolf Golser, Elisabeth Kiem, Gertraud Frei, Leo Kiem, Marianne Schweigkofler, Marlies Unterholzner, Martha Mitterhofer,



Schon immer sehr beliebt bei Groß und Klein - die Faschingsfeiern

Maria Hillebrand und Rosa Golser an. Zwar nicht im Ausschuss aber fast immer bei den Treffen anwesend und eine wichtige Stütze bei allen Belangen des Verbandes war Pfarrer Alois Zelger.

Liest man die ersten Protokolle des neugegründeten Vereins, wird sofort klar, dass die Grundanliegen des Familienverbandes Südtirol auch in TschermS vertreten wurden. Bereits bei der ersten Sitzung wurde nach einem geeigneten Ort für einen Kinderspielplatz in TschermS gesucht. In der zweiten Sitzung stand der Vorschlag auf der Tagesordnung, eine Familienwanderung zu organisieren. Und in einer der nächsten Sitzungen wurde vereinbart, einer Familie in TschermS finanziell unter die Arme zu greifen. Gelebte Familienhilfe und Familienfreizeitgestaltung standen von Beginn an ganz oben auf der Tätigkeitsliste des Vereins.

1. Familienwanderung im Mai 1980

Am 1. Mai 1980 fand die erste Familienwanderung statt. Und mit welchem Erfolg! 120 TschermSerinnen und TschermSer wanderten gemeinsam nach Völlan. Im Protokoll liest man dazu: „Die Wanderung wurde ein voller Erfolg, ... die Kinder unterhielten sich wunderbar,

vielleicht gerade deshalb, weil die Erwachsenen ausnahmslos bei den Spielen (Sackhüpfen, Seilziehen,..) mitgemacht haben.“

Neben den Familien war die Jugend den Gründungsmitgliedern ein besonderes Anliegen. Nach Ersuchen von Pfarrer Alois Zelger, den Versuch zu starten, eine Jugendgruppe oder eine Wandergruppe zu organisieren, nahm der Familienverband dies in die Hand und suchte auch nach einem passenden Raum für die jungen Leute und die möglichen Unterhaltungen.

Dass die Jugend und die jungen Familien dem Verband am Herzen lagen zeigte sich auch darin, dass von Anfang an versucht wurde, junge Familien als Mitglieder zu gewinnen und in den Ausschuss zu holen. „Uns war von Anfang an bewusst, dass wir, um die jungen Familien zu erreichen, sie auch im Verein mitreden und mitgestalten lassen müssen. Und das ist uns gelungen“, erinnert sich Gründungsmitglied Marianne Schweigkofler im Gespräch. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass eine der ersten organisierten Veranstaltungen in TschermS die Faschingsfeier war. Ehemalige Ausschussmitglieder aber auch Teilnehmende erinnern sich an legendäre Feiern im Breitenbergerhof oder in der Tischlerei



KFS TschermS spendete eine Station beim Kreuzweg Maria Weißenstein.



Der jetzige Ausschuss beim Kinderfasching 2018

Wenig in der Handwerkerzone. „Das Gesellige stand von Anfang an im Mittelpunkt und wir spürten auch, dass die Bevölkerung fast darauf gewartet hat, dass jemand etwas organisiert, so gut kamen die Faschingsfeiern und Wanderungen bei den Leuten an“, weiß Fritz Geiser, der seit 1980 dem Ausschuss des Familienverbandes angehört hat und 1985 auch zum Zweigstellenleiter ernannt wurde. Fritz Geiser war sicher eine der prägendsten Persönlichkeiten in der Geschichte des Familienverbandes Tscherms und hatte auch die längste Amtszeit als Leiter der Zweigstelle inne: Von 1985 bis 2000 leitete er die Geschicke des Vereins. Für ihn waren neben der Geselligkeit, und jeder der Fritz kennt weiß, dass er diese auch lebt, Gemeinschaft und Zusammenhalt die wesentlichen Punkte, die er für den Verein als Aufgaben sah. Dieser Zusammenhalt unter den Familien und in der Dorfgemeinschaft war in dieser Zeit deutlich sichtbar. Der damalige Obmann erinnert sich an den Spaß, mit dem die Familien damals bei den Feiern und Veranstaltungen dabei waren. „Wir haben immer versucht, den Familien mit unseren Tätigkeiten die Möglichkeit zu bieten, sich zu unterhalten und manchmal waren wir auch etwas ausgelassen“, erzählt er von wilden

Rutschpartien mit selbstgebastelten Rodeln. „Ich hatte aber auch Glück, dass nie etwas passiert ist“, ergänzt Geiser, denn die Vorsicht war immer dabei. Aber nicht nur Feste wurden gefeiert, für Fritz Geiser war die Unterstützung für Familien mindestens genauso wichtig. „Ich kann mich erinnern, dass wir einmal ganz spontan Brennmaterial für eine bedürftige Familie organisiert haben“, so Fritz Geiser. An die große Glocke gehängt hat der Verein dies niemals und hält es auch heute noch so, wenn er bedürftigen Familien unter die Arme greift. Unterstützt hat der Verein seit jeher die Pfarre in Tscherms. Neben den Familien- und Muttertagsgottesdiensten, die bereits von Anfang an organisiert worden sind, findet jährlich das Palmbesenbinden beim Pavillon statt und es werden öfters Blumenspenden gemacht oder anderweitig ausgeholfen. Fritz Geiser erzählt etwa, dass der Verein für die Krippe das Christkind von Nonnen aus dem Kloster Säben anfertigen ließ und immer wieder Unterstützungen für die Renovierung der Turmuhr oder Orgel zur Verfügung gestellt hat. Was wenige wissen ist, dass der Familienverband von Tscherms eine Station des Kreuzweges nach Maria Weibenstein finanziert hat.

Kinderfest und Erlebniswochen

Im Jahr 1989 trat das Verkehrsamt an den Familienverband heran, ob man nicht gemeinsam ein Kinderfest organisieren könnte. Es kam zu ersten Gesprächen mit der Gemeinde und im Jahr 1999 fand dann das erste Kinderfest statt. Heute ist dieses ein Magnet für Familien aus Tscherms und den umliegenden Gemeinden und zieht mit seinen Spielen, der Holz- und Malecke oder der Hüpfburg jedes Jahr viele Spielfreudige an. Es findet nun immer im September statt und ist aus dem Veranstaltungskalender der Tschermer Vereine nicht mehr weg zu denken.

Auch die heute so beliebten Sommererlebniswochen für Kindergartenkinder, Grund- und Mittelschüler fanden im Jahr 2000 zum ersten Mal statt. Begonnen hat man mit einer Woche für Klein- und Grundschulkindern, auch damals schon im Jugendraum von Tscherms. Alle diese Tätigkeiten fallen in die Amtszeit von Walter Kuprian, der die Leitung des Vereins im Jahr 2000 von Fritz Geiser übernahm und bis 2009 als Zweigstellenleiter tätig war. Auch er war wie sein Vorgänger bereits langjähriges Ausschussmitglied und führte die beliebten Aktivitäten, wie das Frauenpreiswatten, die Frühlingswanderung oder die Turnkurse, die es bereits seit dem Jahr 1983



Wilde Rutschpartie bei einem der ersten Kinderfeste

gab, weiter. Dazu kamen dann die Kinder-Erlebniswochen oder die Tauschzentrale im Winter.

Die Kinder-Erlebniswochen wurde von Anfang an sehr gut angenommen und der Bedarf an Sommerkinderbetreuung stieg stetig an. Bereits 2009 wurden drei Wochen angeboten und bis heute sind es vier Wochen, die der KFS für die Kindergartenkinder und Grundschüler organisiert. Seit 2013 werden in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana auch die zweiwöchigen Sommeraktiv-Wochen für die Mittelschüler abgehalten, bei denen tolle Ausflüge und Aktivitäten wie Bogenschießen, Besuch eines Klettergartens oder Canyoning am Programm stehen. Waren es bei der ersten Erlebniswoche gerade mal sieben Kinder, die betreut wurden, sind es heute in den 4 Wochen bis zu 225 Kinder, die das Spiel- und Ausflugsprogramm des KFS in Anspruch nehmen.

Neu seit dem heurigen Jahr ist, dass auch ein tägliches Mittagessen für die Kindergartenkinder angeboten wird und einmal in der Woche ein sogenannter „langer Tag“ für die Grundschüler, an dem man einen längeren Ausflug macht - Mittagessen inklusive.

Ein Dank geht hier an Rita Tischler, die bis vor zwei Jahren die Leitung der Wochen und die Betreuung



Rita Tischler sorgte viele Jahre lang für Spiel und Spaß bei den Erlebniswochen.

der Kinder über hatte und dies mit der ihr eigenen Freundlichkeit aber auch Strenge und mit viel Passion ausübte. Erwähnt werden müssen hier auch Karl und Marianne Wolf, beide heute noch im Ausschuss tätig. Ohne ihren Einsatz und ihr Wissen würden die Erlebniswochen nicht das sein, was sie sind: Spiel, Spaß und viel persönliches Engagement für die Kinder von Tschermms!

Spielgruppe und Umtrunk

Aber auch die ganz Kleinen liegen dem Familienverband Tschermms seit jeher am Herzen. So wurde im Jahr 2001 die Mütterstunden ins Leben gerufen, aus der sich später die Spielgruppe entwickelt hat, die bis heute organisiert wird. Initia-

torin war damals Brigitte Preims, der vor allem auch die Möglichkeit eines Zusammenkommens von Müttern mit ihren Kleinsten wichtig war. Und so ist es heute noch, im letzten Jahr haben sich oft bis zu 20 Kinder mit ihren Mamis oder Omis am Dienstagvormittag im alten Kindergarten getroffen; und während die Kleinen spielen, nutzen die Großen die Zeit, um miteinander zu „ratschen“ und einen Kaffee zu trinken. Da kommt es schon auch einmal vor, dass sich der Dorfpolizist einfindet, einen Kuchen mitisst und nach dem Rechten schaut. Immer unter großem Hallo der Kleinen. Brigitte Preims war dann auch die nächste Zweigstellenleiterin. Sie löste Walter Kuprian im Jahr 2009 ab. Seit 2001 selber im Ausschuss tätig, lagen ihr, wie bereits erwähnt, vor allem die Betreuung der Kleinsten und das Kinderfest am Herzen. Aber auch der Ausschank bei der Erstkommunion und der Firmung wurden unter ihrer Leitung weiter geführt. Ebenfalls ein Dienst für die Gemeinschaft, der von der Bevölkerung, aber auch der Pfarre sehr geschätzt wird.

Die amtierende Zweigstellenleiterin ist Evelyn Gamper, die das Amt 2017 von Brigitte Preims übernommen hat. Ihr zur Seite stehen die Ausschussmitglieder Karl und Marianne Wolf, Claudia Eggenberger, Stefanie Innerhofer, Martina Nußbaumer, Martin Paris,



Früher genauso wie heute: Die Hüpfburg beim Kinderfest ist immer ein Magnet.



Schiffe auf hoher See. Bei den Erlebniswochen ist immer für Unterhaltung gesorgt (hier im Jahr 2012).

Sabine Schwarz und Beate Pachler. Gemeinsam versuchen sie den Spagat zwischen Tradition und Neuem zu schaffen. Dies zeigt sich vor allem darin, dass die beliebten Aktivitäten wie das Kinderfest oder die Spielgruppe mit viel Einsatz für das Dorf weitergeführt werden. Gleichzeitig ist es der aktuellen Zweigstellenleiterin aber auch wichtig, den Kontakt mit anderen Zweigstellen zu pflegen und mit Vorträgen zu

aktuellen Themen oder Kursen neue Mitglieder anzusprechen. Und die Zahlen geben ihr Recht, so kann sich der Verein aktuell über 177 Mitgliedsfamilien freuen. Die Zweigstellenleiterin betont, dass der Verein bei allen Aktivitäten auch immer auf die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und die Unterstützung durch Sponsoren, hier allen voran der Raiffeisenkasse Tschermers, angewiesen sei.

Feier mit Mitgliedern Mitte Dezember

Evelyn Gamper freut sich, dass das Jubiläum „40 Jahre KFS Tschermers“ in ihre Amtszeit fällt und möchte dies auch mit allen Mitgliedern feiern.

Dazu ist im Dezember ein Tag im „Haus der Familie“ am Ritten geplant. Bei einem gemeinsamen Gottesdienst und Mittagessen und anschließendem Nachmittagsprogramm soll das Jubiläum begangen werden. Eine schriftliche Einladung

mit dem genauen Programm wird allen Mitgliedern noch zugestellt. Der Katholische Familienverband von Tschermers mag ein kleiner Verein sein, sein Engagement und der große Zuspruch aus der Bevölkerung zeigen aber, dass auch im Kleinen viel für die Gemeinschaft erreicht werden kann!

Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen 40 Jahre Katholischer Familienverband Tschermers!

*Beate Pachler
Katholischer Familienverband -
Zweigstelle Tschermers*

Die Zweigstellenleiter des KFS Tschermers

Rosa Rauter	1979 - 1985
Fritz Geiser	1985 - 2000
Walter Kuprian	2000 - 2009
Brigitte Preims	2009 - 2017
Evelyn Gamper	seit 2017



Wir laden ein zur:
Offenen Spielgruppe ab
dem 08.10.19
jeden Dienstag
von 9- 11 Uhr
im alten Kindergarten, in
Tschermers.



Auf euer Kommen freuen sich
Steffi und Martina



Wir sind bereits Mitglied, und DU?



Die Zweigstelle des KFS TSCHERMERS verteilt auch heuer wieder die **MITGLIEDSAUSWEISE** und die **KALENDER 2020** und **lädt** alle Mitglieder (und die es werden möchten) zum **Kaffee ein.**

Am Samstag den 09.11.19
von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr.
Im alten Kindergarten Tschermers.

Sie erhalten die Möglichkeit, den Mitgliedsbeitrag bei uns persönlich einzuzahlen.

Die restlichen Mitgliedskarten werden von uns verteilt.

Wir bedanken uns schon im Voraus bei unseren Mitgliedern und heißen auch neue Mitglieder herzlich Willkommen!

Auf Euer Kommen freut sich
der Ausschuss des KFS,
Zweigstelle Tschermers

Mit viel Freude und Energie für die Gemeinschaft tätig

Die derzeitige Zweigstellenleiterin Evelyn Gamper über Familie, Beruf und Ehrenamt



Du bist Mutter von 3 Kindern, arbeitest und hast auch sonst viele Aufgaben. Warum ist es für dich dennoch wichtig, Zeit für das Ehrenamt zu finden?

Durch meine Mutter, die viele Jahre lang für den Familienverband tätig war, kam ich in Kontakt mit dem Verein. Dadurch und durch meine frühere Mitarbeit in der Jungscharen- und Jugendleitung habe ich früh schon den Wert des Ehrenamtes für

das Dorfleben kennen und schätzen gelernt. Neben meiner Arbeit als Hotelsekretärin investiere ich gerne Zeit in Aktivitäten, die wir im Familienverband für interessierte Familien aber auch für die gesamte Dorfgemeinschaft organisieren. Meine Familie unterstützt mich dabei sehr und mein Mann und meine Kinder sind selbst aktiv und mit Freude dabei.

Worin siehst du die wichtigsten Aufgaben des Familienverbandes?

Wir versuchen aktuelle Themen und Bedürfnisse aufzufangen und mit unserem Angebot jede Altersgruppe der Kinder und Eltern anzusprechen. Unser Spektrum reicht von Vorträgen zu spezifischen Erziehungs-, Gesellschafts- oder Gesundheitsthemen, über Erlebniswochen für Kindergartenkinder, Grund- und Mittelschüler bis hin zu geselligen Kinderfesten. Außerdem ist es uns wichtig, Familien, die ins Dorf gezogen sind, eine Möglichkeit zu geben erste Kontakte zu knüpfen und sich somit in die Dorfgemeinschaft einzugliedern.

Wird die Arbeit des Familienverbandes von den Menschen in der Gemeinde genug geschätzt?

Wir erreichen mit unseren Aktivitäten sehr viele Altersgruppen im Dorf und dürfen uns über großen Zulauf freuen. Dadurch können wir unser Angebot konstant erweitern. Die steigende Mitgliederzahl spricht eindeutig dafür, dass unsere Arbeit geschätzt wird.

Gibt es Projekte, die du noch gerne umsetzen möchtest?

Unser Vorstand ist immer offen und dankbar für Ideen und Themen und bemüht sich diese in ansprechender Form umzusetzen...

Was wünschst du dir für ein weiteres gutes Gelingen?

Meiner Meinung nach steht und fällt alles mit einem funktionierenden Vorstand. Unser Vorstandsteam ist bunt gemischt und jedes Mitglied bringt seine eigenen Erfahrungen und sehr viel Engagement mit. Dadurch entstehen viel kreative Energie und eine tolle Kraft für sämtliche Projekte, die wir gemeinsam und mit viel Freude umsetzen.

Geselligkeit und Hilfsbereitschaft standen im Mittelpunkt

Fritz Geiser war 15 Jahre Zweigstellenleiter des KFS Tschermers. Im Interview spricht er über Gemeinschaft und seine Wünsche an den aktiven Ausschuss.

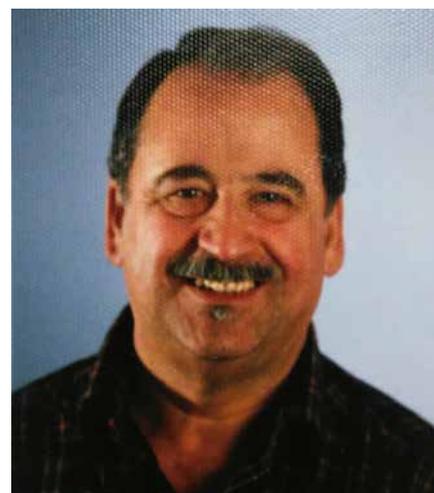
Wie lange warst du für den Familienverband Tschermers tätig und wie lange als Zweigstellenleiter?

Seit 1980 war ich im Ausschuss und von 1985 bis 2000 stand ich dem Verein vor.

Warum war es für dich wichtig, dich für das Ehrenamt zu engagieren?

Es war damals einfach die Zeit, etwas für die Familien im Dorf zu organisieren. Man spürte förmlich den Wunsch der Leute, gemeinsam etwas zu unternehmen und Spaß zu haben.

Ich habe schon früh in Jugendorganisationen mitgearbeitet und so lag mir die Arbeit für die Gesellschaft schon immer am Herzen. Als ich dann gefragt wurde, ob ich im



Verein mitmachen möchte, musste ich nicht lange überlegen...

Was bedeutete die langjährige Tätigkeit im Familienverband für dich?

Es war eine schöne Zeit und wir haben viel erreicht für die Gemeinschaft im Dorf... Das ist eine wunderbare Erfahrung.

War es früher leichter, Leute für die Arbeit im Verein zu begeistern?

Ja, das denke ich schon. Vor allem waren die Leute eher bereit aktiv im Ausschuss mitzuarbeiten. Heute ist die Hilfsbereitschaft bei einem Fest oder dergleichen mitzuhelfen schon da, Leute zu finden, die aktiv ein Amt übernehmen ist da schon schwieriger.

Gab es ein „schönstes“ Erlebnis für dich während deiner Tätigkeit?

Es gab so viele schöne Erlebnisse... Die gemeinsamen Ausflüge und Fahrten sind mir besonders

in Erinnerung geblieben. Und die Unterstützung für bedürftige Familien.

Hast du einen Wunsch an den aktuellen Ausschuss?

Ich finde, er macht das sehr gut und die Erfolge beim Kinderfest oder anderen Aktivitäten geben dem Ausschuss in seiner Arbeit Recht.

Ich persönlich würde mir wieder einmal einen geselligen Ausflug oder dergleichen wünschen.

40 Jahre Familienverband Tscherms: Kinderfest für Familien organisiert

Alle Jahre wieder im September lädt die Zweigstelle Tscherms des Katholischen Familienverbandes (KFS) zum Kinderfest. Große und kleine Besucher können dabei einen unbeschwerten Tag verbringen, zusammen Basteln, tolle Spiele spielen oder leckeres Essen genießen. Heuer hat es zusätzlich noch einen besonderen Anlass zum Feiern gegeben: Die Zweigstelle Tscherms des

KFS gibt es heuer seit genau 40 Jahren (lesen Sie dazu auch die Titelgeschichte in dieser Ausgabe). Und das musste mit den Tscherms- und auswärtigen Familien gefeiert werden.

Zwar spielte das Wetter dieses Jahr nicht so mit und vormittags regnete es noch etwas, aber echte Spielefans ließen sich auch davon nicht abhalten.

In der beliebten Bastel- und Malecke wurden dieses Jahr wieder die beliebten „Feuerherzen“ aus Draht gemacht und zusätzlich noch lustige Mickeymäuse. Dosen und Gläser wurden mit Serviettentechnik verziert und aus Papier bastelten die Kleinen bunte Regenschirme. Am Schminktisch ließen sich vor allem die kleinen Besucher als Tiere, Feen oder Fantasiewesen bemalen.

Besonders beliebt bei den größeren Kindern war die Holzecke, in der allerlei Spielzeug, vom Auto bis zum Helikopter gebastelt wurde. Hier geht ein besonderer Dank an die Tischler und Drechsler, die das Holz zur Verfügung gestellt haben und den Kindern tatkräftig beim Basteln geholfen haben.

Weitere Attraktionen des Tages waren auch dieses Jahr die Rollrutsche, die manche Kinder wohl



Kreatives wurde in der Holzecke gebastelt.



Lustige Gesichter wurden in der Schmink-ecke gezaubert (Foto: Jasmin Maringele).

über 100-mal runter gesaust sind, und die Hüpfburg. Und „Magic Balloons“ formte aus zig Ballonen alles was die Kinderherzen wünschten: so sah man bunte Schwerter, Hunde, Blumen u. v. m.

Schätzspiel und Lotterie

Tolle Preise zu gewinnen gab es beim bereits zur Tradition gewordenen Schätzspiel und einer Tombola. Zu „erschätzen“ galt es diesmal die genaue Anzahl an Legostückchen in einem vollgestopften Glas. Am besten geschätzt hat Jakob Delucca. Er verfehlte die genaue Stückzahl von 659 Legostückchen nur um



Die Zweigstellenleiterin Evelyn Gamper freute sich mit Jakob Delucca über seinen 1. Platz beim Schätzspiel.

einen Zähler und schätzte 658. Platz zwei ging an Petra Wolf (655) und Platz drei an Fritz Geiser (666). In der Lotterie entschied die Glücksfee Teresa für Simone Cristanell, die sich über einen Tandem-Paraglei-

terflug freuen durfte. Der Familienverband von Tschermers möchte sich ganz herzlich bei den Sponsoren für die Preise, die sie für das Schätzspiel zur Verfügung gestellt haben, bedanken.

Gegrilltes und leckere Kuchen

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Gestärkt mit Weißwürsten, Bratwürsten, Schopf mit Kartoffel- oder Krautsalat, Schnitzel mit Pommes, frisch gemachtem Popcorn und hausgemachten Kuchen feierten die Besucher ein unbeschwertes und lustiges Kinderfest. Auf diesem Wege noch einmal ein großes Dankeschön an die „Bäckerinnen“ für die köstlichen Kuchen und Torten. Sie sind immer eine große kulinarische Attraktion unseres Kinderfestes.

Und nicht zuletzt dankt der Ausschuss des Katholischen Familienverbandes den vielen großen und kleinen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne die es nicht möglich wäre, jedes Jahr wieder ein schönes Familienfest für die Bevölkerung von Tschermers zu veranstalten.

*Beate Pachler
Katholischer Familienverband -
Zweigstelle Tschermers*

Kinderyoga-Woche in Tschermers

Mit viel Freude und Begeisterung nahmen 13 Kinder im Alter 4 bis 8 Jahren an der Kinderyoga-Woche vom 19. bis 23. August 2019 teil. Die Yogawoche wurde vom Katholischen Familienverband Südtirol (KFS) organisiert und fand in den Räumlichkeiten des alten Kindergartens in Tschermers statt.

Ein schönes abwechslungsreiches Programm begleitete die Kinder durch die ganze Woche mit der Yogalehrerin Silke Brügggen-Grünwald. Zum Einstieg morgens gab es eine Begrüßungsrunde, dann fand das gemeinsame Yoga auf der Bühne im nahegelegenen Park statt. Im Anschluss gab es die gemeinsame Jause, um dann gestärkt durch die Apfelbaumfelder oder am kleinen Bachlauf entlang zu spazieren. Dabei wurden Natur-



materialien wie Steine, Stöckchen und Blätter gesammelt, um daraus anschließend verschiedene Bastelarbeiten zu erstellen.

Eine kleine Überraschung gab es am Donnerstag. Der KFS lud alle Kinder zu einem Eis ein. Auch hier war die Begeisterung groß. Die Eltern gaben ein sehr positives

Feedback, sodass für das kommende Jahr wieder eine Yogawoche geplant wird.

Vielen Dank an die Eltern für das Vertrauen in die Yogalehrerin sowie in die Organisation des KFS. Silke Brügggen-Grünwald

Evelyn Gamper Pur

Feier der Jubilare

Anfang September hat die Gemeindeverwaltung alle Seniorinnen und Senioren von Tschermers zur traditionellen Feier mit den Jubilaren/innen, welche heuer ihren 80., 85., 90. und älter Geburtstag begehen, in den Pfarrsaal eingeladen. Vizebürgermeister Othmar Innerhofer und Sozialreferentin Christa Ladurner nahmen nach ihrer Begrüßung die Ehrungen der Jubilare/innen vor. Die musikalische Umrahmung der Feier besorgten die Gauslänger



mit passenden Liedern und Daniel Wenter spielte auf der Ziehharmonika flotte Weisen. Dazwischen trug eine Kindergruppe kurze Geschichten und sinnige Sprüche vor, welche sie mit der Schulleiterin Roswitha Huber einstudiert hatten. Als Ältester der Gefeierten richtete Graf Karl von Pfeil Worte des Dankes an die Organisatoren und Mitwirkenden der Feier. Auch erinnerte er daran, dass er vor 51 Jahren in Tschermers von der Dorfgemeinschaft sehr herzlich aufgenommen wurde, wofür er sehr dankbar sei. Hochw. Heinrich Ganthaler wünschte allen Anwesenden Gesundheit und viel Freude im Alter. Mit einem feinen Essen, für welches Koch „Wiesi“ verantwortlich zeichnete, fand die Feier ihren Abschluss. Ein großes Dankeschön geht an die Südtiroler Bäuerinnenorganisation für die

liebvolle Tischdekoration und an die Kath. Frauenbewegung für die flotte Bedienung.

pm

Die Geehrten:

80 Jahre

Berger Alois und Ladurner Richard

85 Jahre

Ganthaler Wwe. Dapra Elisabeth
Josef Gamper
Pernthaler Wwe. Kröss Theresia
Hintner Wwe. Garber Zita
Egger Wwe. Schwiembacher Monika
Unterhozner-Waldner Maria

über 90 Jahre

Raffl Johann
Frei Peter
Schwiembacher Wwe. Wieser Klara
Falser Schweigkofler Marianna
Alois Rauter
Gella Wwe. Sigmund Alda
Pernthaler Wwe. Thaler Karoline
Reich Wwe. Oberhofer Sophie
Graf von Pfeil Karl Friedrich



Sophie Oberhofer und Graf Karl von Pfeil sind 95 Jahre alt.

Grundschule Tschermers - Schuljahr 2019/2020

Schüler/innen

1. Klasse	12 Schüler/-innen
2. Klasse	17 Schüler/-innen
3. A. Klasse	15 Schüler/-innen
3. B. Klasse	15 Schüler/-innen
4. Klasse	12 Schüler/-innen
5. Klasse	14 Schüler/-innen
Insgesamt	85 Schüler/-innen



1. Klasse v.l.n.r.: Hugo Wolf, Leo Offer, David Lewin Mair, Sofia Ruffinatscha, Maximilian Magnoni, Franziska Platter, Fabian Frei, Daniel Perathoner, Alex Malfer, Paul Ladurner, Sebastian Königsrainer, Anette Dobak und Lehrerin Ulrike Lösch

Lehrer/innen

Lehrperson	Klasse	Fächerkombination
Lösch Ulrike	1.	Mathematik, Kunst, Technik;
Zuech Margit	1.	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften;
Thöni Manuela	2.	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Kunst, Technik, Musik;
	1.	Bewegung und Sport, Musik;
Mairhofer Wolf Monika	2.	Mathematik, Bewegung und Sport;
Lechner Heidemarie	3.A	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Kunst, Technik, Bewegung und Sport;
Duregger Sylvia	3.A	Mathematik, Musik;
	5.	Mathematik, Bewegung und Sport;
Matzoll Manuela	3.B	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Kunst, Technik;
	4.	Mathematik, Musik;
Ladurner Martha	3.B	Mathematik, Musik, Bewegung und Sport;
Hellbock Margarethe	4.	Deutsch, Bewegung und Sport;
Lösch Annemarie	4.	Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Kunst, Technik;
Roswitha Huber	5.	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Kunst, Technik, Musik;
Comina Antonella	1.2.3.A, 4.,5;	Italienisch;
Casalin Giordana	3.B;	Italienisch;
Domesle Yvonne	4.,5.;	Englisch;
Aichner Andrea	1.-5.;	Religion;
Kessler Barbara		Integration;

Europäische Mobilitätswoche 2019

Die Gemeinde Tschermers hat im Rahmen vom Projekt PRO-BYKE das Verkehrssicherheitsprojekt „S.O.S. Zebra“ für Grundschüler organisiert.

Seit dem Jahr 2002 findet in ganz Europa alljährlich vom 16. bis 22. September die Europäische Mobilitätswoche statt. Mit dieser Initiative will die Europäische Kommission das Thema „Nachhaltige Mobilität“ in den Mittelpunkt stellen und ganz besonders die Gemeinden dazu anregen, entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Ihnen Gefahren im Straßenverkehr und das richtige Verhalten auf Gehsteigen, bei Kreuzungen und Zebrastreifen vermittelt. Bei der Fahrradwerkstatt haben die SchülerInnen praktische Tipps und hilfreiches Wissen für kleinere Reparaturen am eigenen Fahrrad erhalten. Weiters wurde eine Schulwegbefragung in der 5. Klasse durchgeführt:

Den Kindern gefällt an ihrem Schulweg insbesondere, dass sie mit ihren Freunden in die



PRO-BYKE

TSCHERMERS - CERMES

Interreg
Italia-Österreich
European Regional Development Fund



Schule fahren können und auch die Umgebung der Schule. Mit „S.O.S. Zebra! möchte das Ressort Mobilität und Straßendienst der Autonomen Provinz Bozen die Schulen unterstützen, Schulwege sicherer zu machen und nachhaltige Mobilität auch in den Schulen und Ihrem Umfeld zu fördern.

Das Projekt PRO-BYKE wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020. Die Projektpartner sind die Stadt Vicenza, die UTI (Unione Territoriale Intercomunale) delle Valli e delle Dolomiti Friulane und das Klimabündnis Tirol. Assoziierter Partner in Südtirol ist die STA - Südtiroler Transportstrukturen AG.

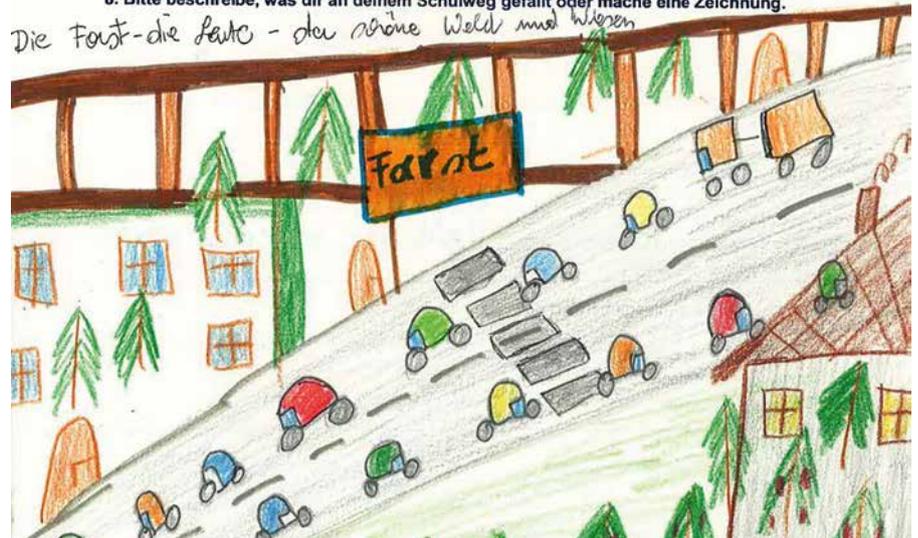


Auch die Gemeinde Tschermers hat im Rahmen vom Interreg-Projekt „PRO-BKYE - Grenzüberschreitende Radverkehrsförderung in Gemeinden“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt mit einer Aktion an der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen.

Franz Josef Egger, Gemeinderat in Tschermers und Projektkoordinator von PRO-BYKE hat mit der Grundschule Tschermers das Verkehrssicherheitsprojekt „S.O.S. Zebra! Mobilität macht Schule organisiert. In Zusammenarbeit mit dem Ökoinstitut Südtirol / Alto Adige wurden die Verkehrssicherheitsprojekte Aktion „SOS Zebra“ - Erkundungsrundgang im näheren Umfeld der Schule und „Mein Fahrrad und ich“ durchgeführt. Die Schulkinder haben sich aktiv einbringen können, dabei wurden

Knapp die Hälfte der Schüler ist zu Fuß unterwegs und ein Drittel mit dem Fahrrad. Dabei haben mehrere Kinder angegeben, dass die Autos zu schnell fahren und bei den Zebrastreifen nicht anhalten.

8. Bitte beschreibe, was dir an deinem Schulweg gefällt oder mache eine Zeichnung.



Der Rathaus-Umbau schreitet voran

Das Rathaus von Tschermers wird derzeit saniert. Bis November 2020 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Nach vier leer ausgegangenen öffentlichen Ausschreibungen hat es beim fünften Mal geklappt: die Arbeiten für den Umbau des Rathauses von Tschermers konnten im Juli an die Firma Ludwig Pföstl aus Partschins übergeben werden. Das Bauunternehmen hat die Ausschreibung mit einem Abschlag von 4,9 Prozent auf die Ausschreibungssumme von 1.062.184 Euro für sich entschieden. Rechnet man den geplanten Einbau des Aufzugs, der Fenster, die Tischlerarbeiten und die technischen Spesen dazu, so wird die Sanierung des Rathauses in Summe 1.978.505 Euro inklusive MwSt. kosten. Die Einrichtung ist in diesem Betrag nicht enthalten. Der Zuschlag wurde nach dem Kriterium des günstigen Preises erteilt. Die geschätzte Bauzeit erstreckt sich bis November 2020. Das Projekt stammt vom Brixner Architekten Uwe Bacher.

Was ist geplant? Bürgermeister Roland Pernthaler: „Das Rathaus stammt aus dem Jahr 1911 und muss saniert werden. Das Nebengebäude wird dagegen abgerissen und weicht einem Neubau, wobei der bisherige Ratssaal belassen wird. Das Ziel ist es laut dem einstimmigen



gen Beschluss des Gemeinderates, in diesem Neubau die Bibliothek unterzubringen. Allerdings fehlen derzeit die finanziellen Mittel für die Einrichtung“. Gedacht wäre auch an einen Mehrzweckraum für die Jugend.

Die Bauarbeiten verlaufen in mehreren Phasen. Zuerst wird der hintere Neubau soweit fertiggestellt, daß die Büros und Gemeindedienste während der Sanierung des Hauptgebäudes im Nebenhause untergebracht werden können. „Durch dieses Provisorium sparen wir ca. 60.000 Euro an Ausgaben für ein Containerbüro“, so Bürgermeister Pernthaler. Die Poststelle wird vorübergehend nach Marling verlegt. Sobald das Haupthaus fertig saniert ist, können die Gemeindebüros und

die Dienste wieder zurück. Im Rathaus soll es künftig einen eigenen Raum für Vereinstätigkeiten geben sowie ein Büro für die Fuchsl-Redaktion. Die Kleinwohnung im Dachgeschoss wird die Gemeinde jeweils kurzfristig an Personen in sozialen Notlagen vermieten.

Die Finanzierung des Umbaus erfolgt durch Geldmittel aus dem Landestopf (1 Mio. Euro Schenkungsbeitrag sowie 670.505 Euro von den so genannten Art. 3 Geldern für Investitionen) und der Gemeinde. Letztere steuert 308.000 Euro bei. Bürgermeister Pernthaler: „Dieses Geld stammt aus Erschließungsbeiträgen sowie Verwaltungsüberschüssen“.

Karin Gamper

Tourismusentwicklungskonzept genehmigt

Die Landesregierung genehmigt für Tschermers 200 neue Gästebetten und 70 Campingstellplätze. Die Gemeinde hatte um 300 zusätzliche Betten sowie 100 Camperplätze angesucht. Seit den 1980er Jahren verzeichnet die Gemeinde Tschermers bei der Zahl der Gästebetten und den

Nächtigungen einen Abwärtstrend. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die Gemeindeverwaltung ein Tourismusentwicklungskonzept (TEK) erstellen lassen und beim Land um 300 neue Gästebetten angesucht. Mindestens 100 davon sollten in bereits

bestehenden Tourismuszonen und maximal 200 Betten in neuen touristischen Zonen zugewiesen werden. Zusätzlich hat Tschermers 100 Campingstellplätze beantragt. Das Tourismusentwicklungskonzept wurde vom Gemeinderat im Dezember 2018 genehmigt.

Die Landesregierung hat sich am vergangenen 27. August mit dem Dokument befasst. Das Bettenkontingent für Tschermers wurde zwar aufgestockt, die von der Gemeinde beantragte Bettenzahl jedoch deutlich nach unten korrigiert. Genehmigt wurden letztendlich maximal 200 neue Gästebetten und 70 Campingstellplätze. Damit hat die Landesregierung die Empfehlung einer eigens eingesetzten Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Amtsdirektor Hansjörg Haller übernommen. Tschermers kann nun künftig bei entsprechendem Interesse für maximal 200 neue Gästebetten Tourismuszonen ausweisen bzw. das Kontingent auf bestehende Betriebe verteilen. Laut Bürgermeister Roland Perntha-

ler liegt derzeit (Stand: Anfang September) noch kein Antrag auf Ausweisung einer neuen Tourismuszone in Tschermers vor. Die Gemeinde rechne jedoch damit, dass sich nach dem genehmigten TEK Interessenten melden werden. Die Zuteilung der genehmigten Gästebetten an die verschiedenen Tourismuszonen wird laut Beschluss der Landesregierung durch die Gemeinde und je nach Bedarf erfolgen, wobei Tschermers selbst „für einen respektvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen“ sorgen muss. Weiter aktuell bleibt das Thema Campingplatz. Der bisher ins Auge gefasste Standort in der Dr.-Garber-Straße wurde laut dem Bürgermeister jedoch fallen gelassen. Im

Gespräch sei ein alternativer Platz am südlichen Dorfeingang. Die Genehmigung des TEK von Tschermers fällt in eine Zeit des Umbruchs. Ab Jänner 2020 tritt das neue Landesraumordnungsgesetz in Kraft, das die Ausweisung neuer Tourismuszonen außerhalb der Siedlungsgrenzen erschwert. Bei Redaktionsschluss des Fuchsl zeichnete sich allerdings ein Aufschub dieses Termins ab. Neu eingehende Anträge für Tourismuszonen auf der grünen Wiese in touristisch entwickelten Gebieten werden laut Beschluss des Landtags vom September jedoch bereits jetzt nach den neuen Richtlinien bewertet.

Karin Gamper



Liebevolle Menschen im Haus St. Sebastian

Eine besondere Fotoausstellung im Rahmen des internationalen Tags der Senioren eröffnet

Am 1. Oktober wird weltweit der internationale Tag der älteren Generation gefeiert, so auch in Südtirol. Dabei wird bei verschiedensten Veranstaltungen auf Themen, welche die Senioren betreffen, aufmerksam gemacht. In Tschermers, im Haus St. Sebastian, wurde heuer zum dritten Mal die Bevölkerung ins Haus eingeladen und es wurde

gemeinsam eine ganz besondere Fotoausstellung eröffnet. Sie trägt den Titel „Liebevolle Menschen im Haus Sebastian“. Gezeigt werden berührende Bilder der Bewohner des Hauses. Die Vize-Präsidentin der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB, Sieglinde Eggarter Kerschbamer, erklärte kurz den Sinn dieses besonderen Tages und schilderte,

wie dieses Projekt entstanden ist: „Eine Mitarbeiterin hat sich heuer als Jahresziel vorgenommen, eine Fotografin zu organisieren und ein Fotoshooting in der Wohngemeinschaft Haus Sebastian ins Leben zu rufen. Die Senioren waren neugierig und freuten sich auf diese Herausforderung.“

Nach der Begrüßung und Einführung wurde das Eröffnungsband durch die Vize-Präsidentin feierlich durchtrennt.

Die Fotos schmücken nun das gesamte Haus und können von allen betrachtet werden. Im Anschluss luden die Mitarbeiter alle Besucher zu Kaffee und Kuchen ein und so konnte man den Nachmittag in schöner Gemeinschaft ausklingen lassen. Die Senioren vom Haus St. Sebastian waren über die zahlreichen Besucher und über die gelungene Eröffnung sehr erfreut.



*Petra Wiedmer
und Sara Marmsoler
Stiftung Lorenzerhof ÖBPB*

Super, Rosi!

„Oanmol muaß man eppes norrets tian, im Leben“

Die gebürtige Sarnerin Unterwerger Rosa Maria (1962) ist den Südtiroler Ultra Skyrace 2019 in 30 Stunden und 56 Minuten gelaufen.

Die Hufeisentour in den Sarntaler Alpen ist 121 Kilometer lang und hat 7.554 Höhenmeter.

Eine Super Leistung! Das zu erreichen braucht es viel Ehrgeiz, Ausdauer, Kraft und Energie. Wir haben dich auf dieser anstrengenden Strecke immer wieder ein Stück begleitet, was dich sehr freute und noch mehr motivierte.

Du warst die erste deiner Kategorie und zugleich die letzte des Laufes, aber für uns die allerbeste! Wir sind froh, dass du gut angekommen bist!

Paula, Hansjörg, Katrin, Marion, Eva, Willi, Renate, Hansi, Lineler
Mir hobn di a lieb wenn du net so eppes norrets mochs.

Arnold, Matthias, Julia, Alex



Spiel, Satz und Sieg

So lautete das Motto einiger sportbegeisterter Kinder und Jugendlicher aus Tschermers, welche für die langen Sommerferien eine

sportliche Freizeitaktivität gesucht und sich das Erlernen des Tennis in den Kopf gesetzt hatten. Kurzerhand wurde bei Gerhard

Stricker vom TENNIS GERHARD in Tschermers nachgefragt und ein Kinderkurs ins Leben gerufen. Unter der fachmännischen Leitung von Gerhard, welcher den Kindern mit viel Spaß und guter Laune die grundlegenden Schlagtechniken und Regeln des Tennis beibrachte, lernten die Kinder schnell und waren sofort motiviert und begeistert. Somit war es kein Wunder, dass beim Abschlussturnier vom 7. September jeder einzelne Teilnehmer als Sieger hervorging! Herzlichen Dank, Gerhard! Und bis zum nächsten Sommer!



*Benni, Chiara, Daniel,
Emil, Emma, Franz,
Felix, Lukas und Rudi*

Silber für Daniel Wenter beim Bundeswettbewerb prima la musica

Wie bereits berichtet, qualifizierte sich Daniel Wenter beim Gesamtiöler Wettbewerb in Meran als Landessieger für den gesamtösterreichischen Bundeswettbewerb von prima la musica. Dieser fand vom 25. Mai bis 2. Juni in Klagenfurt statt. Bei der finalen Austragung dieses Jugendwettbewerbes traten die besten Teilnehmer aller österreichischen Bundesländer an. Austragungsorte waren das Konzerthaus Klagenfurt, das Kärntner Landeskonservatorium sowie die Gustav Mahler Musikschule. Daniels Auftritt fand im Blauen Saal des Kärntner Landeskonservatoriums statt. Mit der dreisätzigen Klarinettensonate von Francis Poulenc und La Source von Sebastian Themessl trat Daniel in der studienorientierten Plus-Gruppe vor die hochkarätige Fachjury. Begleitet wurde er vom Pianisten Giulio Garbin. Von 100 möglichen Punkten



erreichte er 83 Punkte und erhielt damit Silber. Bundesweit erzielte Daniel mit diesem Ergebnis den 2. Platz in seiner Kategorie. Die Musikkapelle Tscherms gratu-

liert ganz herzlich und wünscht Daniel weiterhin viel Erfolg auf seinem musikalischen Lebensweg.

Michael Unterthuner

Südtirol Festival Meran auf Schloss Baslan

Auch heuer war Schloss Baslan Schauplatz eines der Konzerte vom Südtirol Festival Meran in der Reihe „Young artists protrait“.

Im stilvollen Gartensaal, den die Besitzerfamilie von Bach zur Verfügung stellte, gastierte Ende August das Schumann String

Quartett aus Frankfurt, welches sich aus den drei Brüdern Mark, Erik und Ken Schumann mit der Bratschistin Liisa Randalu zusammensetzt. Vor einem zahlreichen und musikinteressierten Publikum gelangten das Streichquartett Nr. 1 von Felix Mendelssohn-Bartholdy und das Streichquartett Nr. 15 von Franz Schubert zur Aufführung. Zwischen den zwei Stücken erteilten die vier Musiker Auskunft über die Entstehung des Quartetts wie auch über die auf dem Programm stehenden Werke.

Für den lang anhaltenden Applaus am Ende des Konzertes bedankte sich das Quartett mit einer Zugabe.



Aus der Pfarrei

Wie von vielen schon bemerkt, gibt es nun auch in unserer Pfarrei einen Gottesdienst weniger pro Woche. Der Mittwoch wurde aus dem Messplan gestrichen. Da wir auf die Gesundheit unserer geistlichen Herren Rücksicht nehmen wollen, müssen wir einige Abstriche machen. Herr Ganthaler wird weiterhin die Hl. Messen am Dienstag, Freitag, Samstag und Sonntag lesen, während P. Peter Lantschner die Hl. Messe am Donnerstag feiern wird. Pfarrer Ignaz Eschgfäller ist leider schwer erkrankt und kann die Hl. Messe nicht mehr zelebrieren. Auf diesem Wege möchte ich ihm aufs Herzlichste danken, dass er uns jahrelang begleitet hat und diesen wertvollen Dienst in unserer Pfarrei ausgeübt hat. Lieber Pfarrer Ignaz, wir wünschen Ihnen viel Kraft und Gottes Begleitung für die nächste Zeit und Vergeltung für Ihren Einsatz bei uns.

Umbau und Sanierung des Widums

Die Vorbereitungen für den Umbau laufen auf Hochtouren. Die Baukommission hat sich zu mehreren Besprechungen getroffen, Kostenvorschläge wurden eingeholt, ein Finanzierungsplan erstellt, Kosten verglichen und Handwerker ausgewählt. In den nächsten Tagen werden die Gespräche mit den einzelnen Handwerkern stattfinden und Anfang November wird die Baufirma mit den Arbeiten beginnen. Wie bei der Pfarrversammlung im Frühjahr berichtet, werden 3 Wohnungen und eine Einheit für die Pfarrei entstehen. Während des Umbaus wird das Pfarrbüro in die Sakristei verlegt. Am Dienstag und Donnerstag kann zur gewohnten Zeit nach der Hl. Messe die Sakristei durch die Kirche betreten werden und Messen bestellt werden. Auch alle anderen Dienste bleiben aufrecht.

Friedhof

In wenigen Wochen feiern wir das Fest Allerheiligen. Die Gräber auf unserem Friedhof werden von Unkraut befreit, die Sommerbepflanzung weicht schönen Gestecken und Winterblumen. Viel Arbeit für jeden, der sein Grab selbst betreut und pflegt. Viel Arbeit auch für unsere fleißige Frau Agnes mit ihren Helferinnen Brigitte und Sieglinde. Sie sorgen dafür, dass unser Friedhof sauber und gepflegt da steht. Sie jäten, putzen, bepflanzen und gießen das ganze Jahr über. Aber besonders in der Zeit vor Allerheiligen gibt es besonders viel Arbeit. Jeder möchte, dass nicht nur sein Grab schön und gepflegt wirkt, auch die Wege wollen hergerichtet werden. Begegnen wir daher allen, die auf dem Friedhof arbeiten, mit Respekt und Wohlwollen und danken wir ihnen für ihren großen Einsatz und die viele Zeit, welche sie investieren. Ein großes Anliegen sind auch die Friedhofsgebühren. Obwohl bereits im Jänner die Benachrichtigungen für das Jahr 2018 verschickt wurden, gibt es immer noch Grabeigentümer, welche die anfallenden Gebühren nicht bezahlt haben. Trotz einer 2. Benachrichtigung passierte nichts in diese Richtung. Die betreffenden Familien werden nun mit einer Mahnung bedacht, in der wir klar die Konsequenzen anführen werden. Jeder verlangt von der Friedhofscommission, dass diese dafür sorgt, dass der Friedhof in Stand gehalten wird, dass Wasser zum Gießen bereit steht. Wir können diese Dienste nur aufrechterhalten, wenn die Angehörigen der Verstorbenen ihre Pflicht erfüllen und die jährlichen Friedhofsgebühren begleichen: 41€ für ein Familiengrab und 21€ für ein Einzelgrab. Friedhofsbetreuer und Friedhofscommission arbeiten ehrenamtlich für die Pfarrgemeinde. Wir dan-

ken allen, die uns Wohlwollen und Respekt zuteilwerden lassen und bitten die Säumigen ihrer Pflicht nachzukommen. Vielen Dank.

95 Jahre jung

wurde Graf Karl Friedrich von Pfeil im vergangenen Sommer. Zu diesem Anlass besuchte ihn eine Delegation aus der Pfarrei Tscherm's, um ihm ihre herzlichsten Glückwünsche zu diesem besonderen Geburtstag zu überbringen. Die Altdekanen H. Ganthaler, P. P. Lantschner, die amtierende PGR-Vorsitzende Christine Fiegl und ihre Stellvertreterin Zita Kuprian, sowie der ehemalige PGR-Vorsitzende Georg Schweig-



kofler saßen in froher Runde auf der Terrasse beim „Kränzler“ und stießen mit einem guten Tropfen aus dem hofeigenen Keller auf die Gesundheit des Grafen an. Graf Pfeil erzählte aus seinem Leben und alle folgten wie gebannt seinen Ausführungen. Lieber Herr Graf, wir wünschen Ihnen für Ihr neues Lebensjahr alles erdenklich Gute, Gesundheit, sodass Sie Ihre täglichen Spaziergänge am „Kränzler“ machen können. Wir danken einmal mehr für Ihren jahrelangen Einsatz und die Zeit, die Sie für die Pfarrei Tscherm's aufgebracht haben und in der Sie Vieles bewegt und durchgesetzt haben. Gottes Segen möge Sie weiterhin begleiten.

Pfarrverantwortliche Christine Fiegl

Kirchenchor-Dirigentenstab übergeben



Neuigkeiten gibt es auf der Chorempore. Nach 10 Jahren hat unser Chorleiter Manfred Egger den Dirigentenstab in junge Hände übergeben. Mit dem heurigen Sängerjahr startete Manuel Gruber aus Lana seine Tätigkeit als Chorleiter unseres Kirchenchores. Bereits am 12. September ging es los. Mit viel Schwung gestaltete unser neuer Chorleiter seine erste Chorprobe. Wir Sänger und Sängerinnen versuchen nun die Vorstellungen unseres Dirigenten umzusetzen. Es macht allen sichtlichen Spaß und wir haben auch schon Zuwachs

bekommen. Im Sopran und Bass freuen wir uns über einen Neuzugang.

Wir haben aber noch viel Platz im Probelokal und auf der Chorempore. Wer also Lust hätte mit einem jungen Chorleiter Altes und Neues zu musizieren, ist bei uns genau richtig. Meldet euch bei Manuel (jeden Sonntag auf der Orgel) oder bei unserer Obfrau Martha (0473 563060). Natürlich könnt ihr auch andere ChorsängerInnen ansprechen. Wir freuen uns über jeden. Gebt euch einen Ruck und probiert es mal aus.

KVW - Ausflug nach Rodeneck

Auch heuer hat der KVW Tschermms einen Ausflug mit dem Bus organisiert. Wir sind am 25. August um 13 Uhr gestartet und fuhren bis Rodeneck. Dort hielten sich die meisten beim Gasthof Löwen zum Kartenspiel, Plaudern, Kaffee, Kuchen und Marenden auf. Für die Wanderer war das Wetter nicht so günstig, die mussten nach kurzer Zeit umkehren, weil ein Gewitter aufkam. Da die Kirche gesperrt war haben wir auf der Rückreise im Bus für die im letzten Jahr verstorbenen Tschermser gebetet.

Bernhard Gamper



Der KVW hat am 8. Dezember um 15.00 Uhr die Jahreshauptversammlung mit Vortrag. Es sind wieder Neuwahlen vorgesehen, bei denen der neue Ortsausschuss gewählt wird. Wir suchen auf diesem Weg soziale, kritische und konstruktive Mitbürger von Tschermms, die sich für den KVW-Ausschuss wählen lassen.

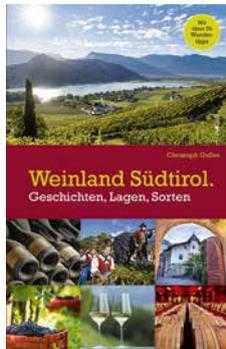
Kontaktadresse:
bernhard.gamper@autlook.com
 oder Tel: 0473/55078

Weinland Südtirol

Alles Wissenswerte über Lagen, Sorten und Geschichten

Im vergangenen Jahr haben 133 Südtiroler Weine insgesamt 187 Auszeichnungen von den fünf renommiertesten italienischen Weinführern zuerkannt bekommen. Keine andere Region Italiens wurde von „Gambero Rosso“ oder „Slow Wine“ mit so vielen „Bicchieri“ oder „Stelle“ bedacht. Vorgenommen hat diese Auswertung Christoph Gufler, Autor des bei Edition Rætia erschienenen Buches „Weinland Südtirol“, das am Samstag auf dem Weingut Kränzelhof in Tschermers vorgestellt wurde.

Im Amphitheater des Kränzelhofes lauschten die zahlreich erschienen Gäste den Ausführungen des Autors über die Geschichte des Weinbaus in Südtirol. Ein passender Ort, begann doch der Weinbau mit den Römern und Rätern in unserem Land. Dass Südtirols Weinbau bereits damals recht eigenständig war, zeigt der Umstand, dass in Holzfässern gekeltert wurde, während die Römer Tonamphoren



bevorzugten. Der römische Autor Plinius der Ältere habe sich darüber erstaunt gezeigt, durchgesetzt hätten sich aber letztlich die Holzfässer. Von denen sind 2002 bei Grabungsarbeiten in Brixen acht gefunden wurden, die 2.500 Jahre alt sein sollen. „Wein war leider keiner mehr drinnen“, bemerkte Gufler dazu schmunzelnd.

Der Autor wartete mit zahlreichen weiteren Anekdoten und viel Wissen auf. So etwa zu den autochthonen Sorten Südtirols, von denen heute nur mehr Gewürztraminer, Lagrein und Vernatsch angebaut

werden. Brater, Fraueler, Gschlafene und Versoaln sind hingegen alte Rebsorten, die kaum noch jemand kennt. Dabei ist die Rebe bei Schloss Katzenzungen in Prissian, die mit einer Fläche von 350 m² und einem Alter von 350 Jahren als die älteste und größte der Welt gilt, eine Versoaln-Rebe.

Christoph Gufler, ehemals langjähriger Bürgermeister von Lana und Autor mehrere Bücher, ist überzeugt: „Man kann Wein auch nur trinken; mehr hat man aber davon, wenn man ein wenig darüber Bescheid weiß.“

ProNepal Fest im Freizeitgelände wiederum gut besucht

Ein großes Dankeschön an die Gemeindeverwaltung von Tschermers und Herrn Bürgermeister Roland Pernthaler, welche dem Verein ProNepal den Festplatz von Tschermers für die Benefizveranstaltung zur Verfügung gestellt haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott den vielen freiwilligen Helfern, die vor, während und nach dem Fest fleißig geholfen haben. Durch ihren Beitrag kann den Kindern in Nepal eine bessere Zukunft ermöglicht werden.

*Der Vorsitzende von ProNepal
Riccardo Ruffini*



Autorenbegegnung mit Cornelia Boese



Im Rahmen des bestandenen Audits wurde der Öffentlichen Bibliothek Tschermms vom Amt für Bibliotheken und Lesen eine Autorenlesung zugeteilt.



Cornelia Boese las den Kindern der 1.-3. Klassen der Grundschule Tschermms aus einer Auswahl ihrer Bücher vor:

So erzählte Frau Cornelia Boese z.B. in fünf fantastischen Geschichten und lustigen Reimen, wie die verschiedensten Tiere zu den unterschiedlichsten Merkmalen kamen. Warum der Elefant einen Rüssel hat, warum das Kamel einen Höcker hat, warum das Nashorn ein Dickhäuter ist, warum der Wal einen engen Hals hat und zu guter Letzt erfuhren die aufmerksamen Zuhörer auch, warum die Katze ihre eigenen Wege geht. Die Kinder waren jeweils eingeladen, bei den einzelnen Erzählungen mitzumachen, zu reimen oder gar zu dirigieren. In der anschließenden Fragerunde plauderte die Autorin allerlei über ihre Arbeit aus. Auch verriet sie den Schülern und Schülerinnen, dass sie im Alter von 8 Jahren ihr erstes Gedicht in einer Zeitung veröffentlichte und ein kleines Autorengeld damit verdiente.



Magie und Zauberei mit Mr. Amadeus

Stauende Gesichter und fragende Kinderaugen sah man am 11. September im Pfarrsaal, als der Zauberkünstler Mr. Amadeus bei der Abschlussveranstaltung der Sommerleseaktion „Alle Farben des Sommers“, auf Einladung der Öffentlichen Bibliothek und mit Unterstützung des Bildungsausschusses, auftrat.

Mr. Amadeus entführte uns in das Reich der Magie und Zauberei und nicht nur die Kinder fragten sich, wie wohl der Trick hinter den verschiedenen Zaubereien funktionierte.

Im Anschluss wurden die Teilnehmer an der Sommerleseaktion 2019 mit einem kleinen Preis als Anerkennung für das fleißige Lesen prämiert.



Hüttenlager 2019 in Nobls

Euch heuer ging es für die Jung-schar und Minis von Tscherm-s wieder auf zum Hüttenlager. Am Montag, 5. August sind wir am Morgen mit viel Gepäck und guter Laune mit einem Reisebus nach Nobls (in Jenesien) gestartet. Nachdem wir endlich angekommen waren, begannen wir auch sofort mit unserem Wochenthema: Filme/ Hollywood. Und nach dem Mit-tagessen ging es auch gleich los mit dem ersten Film: „Harry Potter“. Gemeinsam brauten wir Zaub-ertränke, bastelten Zauberstäbe und ein Zauberoutfit und lernten die passenden Zaubersprüche. Am nächsten Tag ging es auch mit magischen Spielen weiter.



tagessen, als der Regen eine Pause machte, ein bisschen hinauf in den Wald zum Spielen.

und begaben uns auf die Suche nach dem geheimen Schatz. Am Nachmittag gab es dann eine Far-



Am Mittwoch hat uns der Regen ein bisschen dazwischengefunkt. Trotzdem sind wir nach dem Mit-

Am Donnerstag kam der Film „Schuh des Manitu“ an die Reihe. Wir verkleideten uns als Indianer

ben- Wasserbomben- und Schleim-schlacht, nach der wir alle kunterbunt aussahen.

Am Abend gab es unseren berühmten Casinoabend und davor den Beautysalon für die Mädchen (und Jungs).

Am Freitag kam Petra vom Jugend-dienst und spielte noch einige Spiele mit uns.

Dann kamen auch schon die Eltern zum Abschiedsgrillen.

Wir hatten eine großartige Woche und ganz viel Spaß und hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder ein so tolles Hüttenlager mit euch machen können.



Die Jung-scharleiter

Ministrantenausflug nach Gardaland



Die Tschermser Minis trafen sich am Samstag, 7. September um 7:45 Uhr vor dem Pavillion. Wir klärten noch einige organisatorische Dinge, dann starteten wir mit dem Reisebus nach Gardaland. Auf der Fahrt waren alle Minis ganz gespannt und unterhielten sich, welche Attraktionen sie besuchen möchten. Kurz nach 10 Uhr waren wir endlich in

Nachhinein nicht bereuen. Nach einer Karaoke-Show und vielen neuen Erlebnissen kamen wir in Tschermers an und verabschiedeten uns. Ich bin wirklich froh, auch dieses Jahr wieder mitgefahren zu sein und einen tollen Tag mit den spitzenmäßigen Minis verbracht zu haben. Ein Danke an Jasmin Weger und Sarah Egger für eure Fröhlich-

Mit einem großen Bus sind wir zusammen mit unseren Betreuerinnen nach Gardaland gefahren. Die Fahrt war sehr



lang, aber wir haben uns sehr gut unterhalten. Angekommen in Gardaland, haben wir uns in 3 Gruppen aufgeteilt.

Wir haben uns das Haus vom Prezemolo angeschaut. Ein wenig später sind einige von uns Achterbahn gefahren. Unsere Gruppe hat noch viele Attraktionen vor dem Mittagessen besucht. Dann hatten wir aber Hunger und sind etwas essen gegangen. Nach dem Mittagessen hatten wir noch viel Spaß.

Am Abend sind alle Minis wieder mit dem Bus nach Hause gefahren und alle waren sehr müde vom langen, tollen Tag.

*Alina Mair
Ministrantin*

Dienst am Altar? Na klar!!

Wenn du auch Ministrant/in werden möchtest oder ein bisschen hineinschnuppern willst, dann melde dich bei:

Lea 340 628 5180

Wir freuen uns auf dich!



v. l. hintere Reihe: Lukas, Marie, Sophia, Stefanie, Sophie, Lea, Julia, Elisa, Sara, Lena, Matthias; mittlere Reihe: Katarina, Barbara, Katharina, Sarah, Lea, Laura, Hannah; vordere Reihe: Eva, Alina, Lara

Gardaland. Wir teilten uns in drei Gruppen, und dann ging es auch schon los! Wir fuhren Wasserattraktionen, Achterbahnen, Karussell und vieles mehr. Bei vielen Attraktionen mussten wir lange anstehen und das gab uns die Gelegenheit, über das kommende Mini-Jahr zu reden. Die Minis werden nämlich auch heuer wieder nach der Erntedankmesse am 27.10.2019 selbstgebastelte Kerzen gegen eine freiwillige Spende verkaufen. Neu ist heuer allerdings, dass die Minis einen Stand beim begehrten Nikolausmarkt am 07.12.2019 haben werden und dort ebenfalls selbstgebastelte Kerzen, aber auch frische Waffeln und Zuckerwatte verkaufen werden. Wir hoffen, auch Sie schauen vorbei! Die Minis wollten gar nicht mehr aus dem Vergnügungspark fort, geschweige denn nach Hause fahren. Als wir dann doch schließlich im Bus auf der Rückfahrt saßen, erzählten die Kinder, wie viel sie erlebt haben und wie viel Überwindung manche brauchten, es aber im

keit und die Zeit, die ihr euch genommen habt um mit uns nach Gardaland zu fahren. Ein weiterer großer Dank gilt Helene Schrötter, die Tag und Nacht zur Verfügung steht, um uns jungen Hüpfen zu unterstützen und uns immer aus der Patsche zu helfen.

*Lea Nora Schweigkofler
Ministrantenleiterin*

Am Samstag, den 7. September haben wir Minis uns vor dem Pavillion in Tschermers getroffen.



v.l. Stefanie Markart, Sophie Preims, Sophia Frank, Jasmin Weger, Lea Maurer, Marie Pircher

DIADA: Inmitten 100.000er Katalanen Delegation des Südtiroler Schützenbundes in Barcelona



Barcelona/Südtirol - Diese Menschenmenge auf Fotos zu sehen, ist bereits unglaublich beeindruckend, aber bei der DIADA in Barcelona, dem Nationalfeiertag der Katalanen, vor Ort zu sein, ist um vieles tiefgreifender und emotionaler.

Auch in diesem Jahr entsandte der Südtiroler Schützenbund eine Delegation nach Barcelona, um am 11. September, dem Nationalfeiertag der Katalanen (DIADA), an den dortigen Feierlichkeiten teilzunehmen und, um ein Zeichen für die Unterstützung der Unabhängigkeitsbewegung Kataloniens zu setzen. An diesem Tag wird an die Belagerung Barcelonas am 11. September 1714 durch französische und spanische Truppen erinnert, infolgedessen ein zentralistischer Staat Spanien errichtet und die Selbstverwaltung Kataloniens abgeschafft wurde. Während am Vormittag des katalanischen Nationalhelden Rafael Casanova an dessen Denkmal gedacht wurde, fand die Hauptveranstaltung am selben Nachmittag rund um der Plaça d'Espanya statt. Medienberichten zufolge waren rund 600.000 Katalanen gekommen, um für ihr Recht



auf Selbstbestimmung und für die Freilassung der inhaftierten katalanischen Separatistenführer einzustehen. Nach viel umjubelten Reden endete die Veranstaltung mit dem Singen der katalanischen Hymne. Eine Veranstaltung wie die DIADA habe ich noch nie gesehen und erst gar nicht selbst miterlebt. Sie war nicht nur wegen der großen Menschenanzahl so beeindruckend, sondern vor allem wegen des starken

Zusammengehörigkeitsgefühls, das man unter den Katalanen verspürte: ein Einstehen zur eigenen Sprache, zu den eigenen Traditionen, zum eigenen Land. Man verspürte einen starken Willen zur Veränderung und das Gefühl, dass zusammen viel möglich ist. Denn eines, wie es bereits Perikles formulierte, ist klar: „Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.“

Melanie Mair

60ster Geburtstag unseres unterstützenden Mitglieds Renate



Ein schöner Tiroler Brauch ist es, liebgewordene Menschen zu ihrem runden Geburtstag am frühen Morgen zu wecken. So geschehen am Samstag, 28. September 2019, um 5 Uhr. Mit Kuhglockengeläute wurde Renate von Schützenkameraden und der Familie begrüßt. Ein gemeinsames Frühstück war nur der Anfang dieses besonderen Tages. Renate lud die Kompanie und viele Freunde zur Feier beim

Gogo Service ein, wo Sarner Frauen die Gäste kulinarisch mit deren Motto „Ollerhond Selbergmochts“ verwöhnten. Zu zünftiger Musik wurde das Tanzbein geschwungen. Vorzüglich essen, a guats Glasl trinken und viel lachen war das Motto dieses geselligen Beisammenseins.

DANKE RENATE!

Schützenkompanie Tschermes

Törggelen der SKT

Am Samstag, den 5. Oktober, trafen sich die Mitglieder der Schützenkompanie Tschermers und deren Angehörige beim Wiesler Hof oberhalb von Burgstall zum alljährlichen Kompanietörggelen.

Nachdem alle im Lokal eingetroffen waren, wurde aufgetischt. Als Vorspeise wurden diverse Suppen serviert. Anschließend ging es mit der traditionellen Schlachtplatte weiter. Natürlich durften Krapfen und gebratene Kastanien als Nachschick nicht fehlen. Bei Wein und Süßer kam bald Stimmung auf und



das vergangene Schützenjahr mit seinen Anekdoten wurde bald zum Thema des Abends. Solche Abende stärken den Kameradschaftsgeist

und lassen die Kompanie enger zusammenrücken.

Die Kommandantschaft bedankt sich mit diesem Törggelen bei seinen Mitgliedern für das vergangene Jahr und die geleistete Arbeit.

Helmut Gaidaldi

Am **16. November 2019** um **14:00 Uhr**

im **Pfarrsaal von Tschermers**

Nenngeld: **20,00€** (inkl. ein Essen)

Anmeldung ab 18:00 Uhr
bei Tom: 324 089 12 04



**Alle Teilnehmer erhalten
schöne Sachpreise**

11. Punktepreiswatten

der Schützenkompanie Tschermers

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
Bildungsausschuss Tschermers,
39010 Tschermers, Tränkweg 1
Verantwortlich im Sinne
des Pressegesetzes: Christoph Gufler
Eingetragen beim Landesgericht
Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93
Druck: Unionprint, Meran
Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Auflage: 850
Redaktion: Walter Mahlknecht,
Günther Kiem, Peter Mitterhofer
Erscheint zweimonatlich in Tschermers

Einsendeschluss
für November/Dezember:
15. Dezember 2019

www.gemeinde.tschermers.bz.it

Beiträge bitte
an unsere E-Mailadresse:

fuechsl@gmx.de

Ich suche eine kleine Werkstatt
oder Scheune über den Winter
zum werken und basteln
wo es auch lauter zugehn darf.

Meine Handynummer
3494088589.

Im Gedenken an Anna Schwabl geb. Gutmann



Am 13. August dieses Jahres verstarb Anna Schwabl – Gutmann. Mit ihr ist wohl eine der ältesten Tschermserinnen von uns gegangen. Ihr Wunsch war es hundert Jahre alt zu werden, immerhin hat sie es auf stattliche 96 Jahre gebracht. Anna wurde als ältestes Kind am Törggelehof in Tschermers geboren. Mit dem frühen Tod ihrer Eltern musste sie schon zeitig lernen, sich durchzusetzen und auf dem Hof selbstständig Arbeiten zu verrichten. Als sie dann ihren Mann Franz ken-

nenlernte, verließ sie den Hof und zog mit ihm in ein Haus in Tschermers, das sie bis zu ihrem Lebensende bewohnte. Auch ihre Schwester Rosa wohnte dort.

An ihrem langen Leben hatte sie viel Freude. Sie lachte oft und war gerne mit Freunden zusammen und machte des Öfteren ein „Ratscherle“ mit dem einen oder anderen. Auch bis zum Schluss hatte sie, wenn ihr etwas gefallen hat, ein Lächeln auf den Lippen. Sie musste aber auch einige Schicksalsschläge ertragen. Relativ früh verlor sie ihren Mann. Die Obstwiese, in der sie zusammen mit ihrer Schwester Rosa viel Arbeit investiert hatte, war der Industriezone Lana zum Opfer gefallen. Und dann riss sie ein Schlaganfall in den Bann der Unselbstständigkeit. Trotzdem versuchte sie aber das Beste aus dem Leben zu machen. Anna war immer positiv dem Leben gegenüber eingestellt und nahm ihr Schicksal an. Zusammen mit ihrer Schwester und einigen Freundinnen unternahm sie Ausflüge und machte sich schöne Tage und so genoss sie auf ihre Weise noch viele Jahre. Der Garten war ihr Stolz. Die Rosen hegte und pflegte sie bis vor kurzem. Auch als sie selbst nicht mehr Hand anlegen konnte, wollte sie die Geranien

auf ihrer Veranda und die Rosen im Garten stets begutachten und dankte zufrieden, wenn alles passte.

Auch noch in den letzten Lebensmonaten interessierte sie sich regelmäßig für das Geschehen in ihrer Umgebung, aber auch in der Welt. Sie las täglich die Zeitung und erzählte gerne über die Dorfgeschichte und das Geschehen im Dorf. In den letzten Lebensjahren war sie an den Rollstuhl und ans Bett gefesselt. Dank der sorgsam Pflege von lieben Menschen konnte man ihr den Wunsch erfüllen, zu Hause bleiben zu können und dort von dieser Welt Abschied zu nehmen. Es gab auch noch bis zum Schluss einige sehr nette Leute, die sich regelmäßig um sie kümmerten und sie besuchten. Das machte ihr große Freude und sie dankte es ihnen mit einem herzlichen Lächeln.

Anna war stets eine Frau, die jede kleine Geste schätzte und nahm Hilfe dankbar an. Sie jammerte nie und zeigte niemals Selbstmitleid. Sie war immer zufrieden und lebte sichtlich gerne, auch wenn ihr Leben, insbesondere in den letzten Monaten, nicht immer ganz leicht war. Nun sind ihre Stimme und ihr Lachen für immer verstummt, was bleibt, ist aber die liebe Erinnerung an sie.

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes 60 Jahre für Kinder, Jugendliche und Eltern engagiert

Schon seit über 60 Jahren begleitet das Südtiroler Kinderdorf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, seit über 15 Jahren in Not geratene Frauen mit ihren Kindern, seit über 5 Jahren bietet es auch „aufsuchende Familienarbeit“ und seit über 10 Jahren verschiedene therapeutische Dienste für Kinder und Jugendliche an. Dabei sind die entsprechenden Kosten zu 40% durch Spenden, Aktionen und Eigenmitteln zu decken. Auch dieses Jahr - nunmehr seit über 35 Jahren - bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter

Südtiroler Künstler sowie Kinder aus dem Südtiroler Kinderdorf an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.



Auskünfte/Prospektanforderung ab Oktober

Südtiroler Kinderdorf - Außenstelle
Meran - Rennweg 23 - 39012 Meran
Tel. 0473 230287 / 0472 270533
Fax: 0473 492022

Mo.-Fr. von 9:00 bis 12:00 Uhr.
www.kinderdorf.it
verein@kinderdorf.it

Bitte teilen Sie uns bei der Bestellung der Weihnachtskarten Ihre Daten für den Empfang der elektronischen Rechnung mit.

Wir danken Ihnen bereits im Voraus, wenn Sie von unserem Weihnachtsangebot Gebrauch machen.

Kindersseite



Mach mit!

„Herr Ober! In meiner Suppe schwimmt eine Fliege!“ „Nicht mehr lange. Von oben lässt sich bereits eine Spinne herab!“



Bilder-Kreuzwörterrätsel

13 Gegenteil von "IMMER".

Fragt der Richter den Angeklagten: „Warum haben Sie parkende Autos aufgebrochen?“ – „Nun, die fahrenden waren mir zu schnell!“

Buchstaben-austausch

Tausche den jeweils ersten Buchstaben gegen einen anderen aus, sodass ein neues sinnvolles Wort entsteht. Diese neuen Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort.

Herr Dumm, Herr Keiner und Herr Niemand gingen spazieren. Da spuckte Herr Niemand Herrn Dumm auf den Kopf. Da ging Herr Dumm zur Polizei und sagte: „Niemand hat mir auf den Kopf gespuckt und Keiner hat's gesehen!“ Da fragte die Polizei: „Sind Sie dumm?“ Herr Dumm antwortete: „Ja! Woher wissen Sie das?“

Bilderkreuzwörterrätsel

Die farbig unterlegten Buchstaben bilden das Lösungswort!

Auch das kommt vor:

Kammrätsel

1. Ergänze die fehlenden Buchstaben, dann weißt du das Lösungswort.
2. Weißt du aber auch, wann dieses „Lösungswort“ beginnt?

Bilderrätsel

Doch dann wirst du...

Viel Spaß
wünscht euch
Roswitze

Alt sein und gut leben!

Das Jahresthema 2019 der Stiftung Lorenzerhof



Alt sein und gut leben! Das ist das Jahresthema 2019 der Stiftung Lorenzerhof. Lebensqualität im Alter bedeutet für jeden Senior und Seniorin etwas Anderes. Aber wie lässt sich dieses Jahresthema in der Praxis umsetzen? Und wie kann dieses Thema in der Stiftung Lorenzerhof im täglichen Miteinander gelebt werden? Die Direktorin Beatrix Kaserer, Führungskräfte und Mitarbeiter/innen berichten uns, wie sie in ihrer täglichen Arbeit mit diesem Thema umgehen:



Günter Staffler (Präsident der Stiftung Lorenzerhof): „Für mich ist wichtig, dass in einem so großen Hause mit so vielen Bewohnern eine Kultur des Leben und Leben lassen gepflegt und gefördert wird. Das heißt vor allem: die Vielfalt und Buntheit der Charaktere, Vorlieben und Neigungen älterer Menschen erkennen und wertschätzen - und dafür auch in einem Geiste gegenseitiger Rücksichtnahme und gegenseitigen Respektes die notwendigen Freiräume und Angebote schaffen. Dieser Spagat ist unsere tägliche Herausforderung, der wir uns gerne stellen.“

Beatrix Kaserer (Direktorin): Die Vision der Stiftung Lorenzerhof ist eine Gesellschaft in der Altern Sinn macht. Unser gemeinsames Bestreben ist es, dass der Mensch bei und sein Leben mit all seinen Erscheinungen gut und in Würde leben kann.

„Dies zu erreichen ist mein Auftrag. Für mich persönlich bedeutet ALTERN Respekt vor dem was diese Menschen geleistet haben sowie auch Lebenserfahrung und Weisheit. Altern verbinde ich auch immer mit Gelassenheit.

Für mich als Direktorin der Stiftung Lorenzerhof ist es wichtig, dass wir mit unseren Aktionen Impul-

se setzen um aufzuzeigen, dass Alt sein durchaus auch gut leben bedeutet kann. Dass Lebensqualität und Selbstbestimmung und eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und Dorfgeschehen sehr wohl auch für Senioren im Seniorenwohnheim möglich ist.“

Martin Grabmaier (Pflegedienstleiter): „Ältere Menschen fühlen sich überwiegend deutlich jünger als sie tatsächlich von ihrer Umwelt wahrgenommen werden. Dieses sich-jünger-fühlen sowie positive Bewertungen des eigenen Älterwerdens und/oder positive persönliche Erfolge, z.B. eine Verbesserung des eigenen Allgemein- bzw. Gesundheitszustandes durch einen Aufenthalt in einem Seniorenwohnheim mit einer damit verbundenen Steigerung der eigenen Lebensqualität, machen auch tatsächlich jünger und zufriedener. Zahlreiche Studien berichten von einer längeren Lebenszeit durch die positive Bewertung des eigenen „Älterwerdens“. Das soziale Umfeld, in unserem Fall die Gemeinschaft und die Aktivitäten im Lorenzerhof, sowie wenn vorhanden die aktive Präsenz

der Familie, sind neben der guten Pflege und medizinischen Betreuung essentiell für eine Steigerung des Wohlbefindens. Es ist mein und unser Ziel die Selbständigkeit und Lebensqualität unserer Bewohner in diesem Lebensabschnitt zu verbessern.“

Daniela Rossi (Wohnbereichsleiterin): “È provare quel senso di accoglienza che ti fa sentire a casa. Den Bewohnern die Möglichkeit geben den Tag selbst zu gestalten: An welchem Tag möchte ich duschen? Wie spät möchte ich aufstehen? Heute Abend möchte ich länger aufbleiben als sonst! Heute möchte ich mal nicht zum Turnen gehen! ... Jede Bewohner soll individuell betreut werden! Natürlich braucht es Regel und fixen Zeiten, da jeder Mensch Struktur braucht und jeder Mensch (Mitarbeiter/innen sowie Bewohner) soll auch respektiert werden, aber jede/r Mitarbeiter/in soll bemüht sein die Individualität der Bewohner zu erkennen und zu respektieren, es soll gut hingehört werden, dann brauchen wir nicht viel zu reden.“

Martina Ploner (Pflegerin): „Das Alter mit seinen ganzen Einschränkungen und Verlusten, trotzdem positiv, aktiv und zufrieden zu leben, wäre für mich alt sein und gut leben. Wie wäre es, wenn jeder Heimbewohner einen besonderen Wunsch erfüllt bekommt, im Laufe des Jahres.

Eins zu eins, was ihm eine Wichtigkeit gibt. Oder einfach zwei Stunden Zeit... spazieren, Eis essen, Café trinken, ... Wenn wir unsere Bewohner in ihrer Einzigartigkeit positiv unterstützen und ernst nehmen, leisten wir schon einen großen Anteil, dass sie trotz allem gut leben können. Vieles setzen wir im Lorenzerhof ja schon um im Alltag.“

Sarah Apolloni (Physiotherapeutin): „Nel momento in cui noi del team riabilitativo siamo venuti a conoscenza del tema di quest'anno Essere anziani e vivere bene ne siamo stati entusiasti e allo stesso tempo sorpresi. Cercare di migliorare la qualità di vita della persona anziana è un argomento per noi molto sensibile e costituisce lo scopo della nostra professione. Abbiamo quindi dovuto riflettere su come poterlo applicare nella nostra pratica cercando però di apportare delle novità. Insieme abbiamo quindi scelto di formare un gruppo di allenamento per ospiti che utilizzano la carrozzina con lo scopo di facilitare i loro spostamenti all'interno della struttura ad esempio esercitandosi

a utilizzare l'ascensore, a compiere curve in spazi ristretti o a superare piccoli dislivelli. In questo modo speriamo anche noi di contribuire al raggiungimento della piena applicazione del tema Essere anziani e vivere bene.“

Wichtig ist es in der täglichen Arbeit mit Menschen, die Individualität der Senioren nicht aus den Augen zu verlieren und mit viel Einfühlungsvermögen, Professionalität und Respekt den Betreuten zu begegnen und sie zu begleiten.

*Sara Marmsoler
Beauftragte für Öffentlichkeits-
und Freiwilligenarbeit
der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB*

Bilder des Lebens

Fotogalerie Lana – Senioren erzählen...

Die Gemeinde Lana hat der Stiftung Lorenzerhof ermöglicht, die Freiluftgalerie am Gries mit besonderen Fotografien zu gestalten. Diese Initiative bot den Bewohnern des Seniorenwohnheimes unter anderem die Möglichkeit, sich mit Hilfe von Bildern auszudrücken. In dieser und den nächsten Ausgaben werden sich die 18 Senioren, welche bei diesem besonderen Shooting teilgenommen haben, mit ihrem eigenen Bild vorstellen.

Dann lass uns mal gemeinsam kochen

Man sagt „Viele Köche verderben den Brei!“, aber wer hat schon gerne Brei? In der Stiftung Lorenzerhof freut man sich auf traditionelle Gerichte wie Speckknödel, Gersesuppe, Nudeln mit hausgemachter Soße, Surfleisch mit Kraut und ähnlichem.

Sepp Kerschbaumer, Cäcilia Speckbacher-Garber und Helene Dorfer, die drei Personen die vom Fotograf während dem gemeinsamen Kochen

festgehalten wurden, waren früher im Gastgewerbe tätig. Sepp ist pensionierter Koch, Cilli besuchte die Hotel- und Gastgewerbeschule in Innsbruck und arbeitete, gleich wie Helene, im elterlichen Gasthaus mit. Sie helfen sehr gerne im Wohnbereich beim Kochen mit.

In der Stiftung Lorenzerhof gibt es in jedem Wohnbereich eine Küche. Dort wird täglich das Frühstück vorbereitet und nachmittags werden oftmals Kuchen zu den verschiedensten Anlässen für die Heimbewohner gebacken. Manchmal wird auch gemeinsam das Mittagessen gekocht. Die Heimbewohner schneiden, rühren, mischen und kochen selbstständig und der Duft strömt durch den gesamten Wohnbereich und aktiviert die Sinne und die Freude am Essen. Geschicklichkeit und Konzentration sind beim Kochen gefragt und Freundschaften werden geschlossen. Es wird gemeinsam gelacht und von früher erzählt und manchmal auch gezankt, wenn es um das beste



Rezept geht oder wenn etwas gerade anbrennt. Und wer räumt am Ende auf und macht den Abwasch? Glücklicherweise findet sich immer jemand, der auch das gerne macht.

*Sara Marmsoler
und Anna Zwischenbrugger
Beauftragte für Öffentlichkeits-
und Freiwilligenarbeit
der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB*

Über fünfunddreißig Jahre Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Lana-Tisens und der Gemeinde Burgstall waren dem Jugenddienst Lana-Tisens kürzlich ein Grund zum Feiern und zum Danken. An die 60 geladene Gäste nutzten den Abend um zurückzuschauen und nach vorne zu blicken. Die Feier stand unter dem Thema „Einen Garten zu pflanzen bedeutet, an morgen zu glauben“ (Audrey Hapburn).

Diese Botschaft zog sich nicht nur durch den gesamten Abend, sondern war auch schon vor über 35 Jahren an der Tagesordnung. Die Gründungsmitglieder haben den Grundstein für die Jugendarbeit gelegt, also den Samen gepflanzt, um in die Zukunft der Kinder und Jugendlichen zu investieren. Dieser wurde nun 35 Jahre lang gehegt, gepflegt, weiterentwickelt und trägt heute wie auch hoffentlich in Zukunft reiche Blüten und Früchte.

Traditionell begannen die Feierlichkeiten zu 35 Jahren Jugenddienst Lana-Tisens mit einer Besinnung zum gestaltet wurde diese vom Dekan P. Peter Unterhofer. Anschließend begrüßte der Vorsitzende, Günther Flarer die geladenen



Vertreter*innen der Mitgliedsgemeinden und -pfarreien, die Ehrenamtlichen der verschiedenen Vereine der Kinder- und Jugendarbeit, Gründungsmitglieder, Unterstützer sowie ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder und beruflichen Mitarbeiter*innen zur 35-Jahrfeier im Vereinshaus von Prissian. Der Aperitif wurde von den „Die Jungen“, den Jungmusikanten der Musikkapelle aus Tisens, Prissian und Völlan musikalisch umrahmt. Beim Abendessen, welches teilweise von Bewohner*innen des Haus Noah gekocht wurde, blieb für die Anwesenden genügend Zeit um auf über 35 Jahre Jugend-

dienst Lana-Tisens zurückzublicken und Wünsche und Ideen für die Zukunft zu spinnen. Die anwesenden Gründungsmitglieder, ehemaligen und aktiven Vorsitzenden, die Bürgermeister*innen und Unterstützer kamen zu Wort. Ihnen wurden einige Fragen zur Vergangenheit und zu den Zukunftswünschen für und an den Jugenddienst gestellt. Sie waren sich einig darüber, dass die Jugendarbeit und damit verbunden auch der Jugenddienst Lana-Tisens eine sehr wichtige Institution im Einzugsgebiet ist, welcher weiterhin Unterstützung entgegengebracht werden soll. Auch wurde betont, wie wichtig das Engagement der freiwilligen und beruflichen Mitarbeiter*innen war, ist und sein wird. Nach einigen amüsanten aber auch ernsten Worten schnitten die Vorstandsmitglieder den Geburtstagskuchen an und der Abend fand einen gemütlichen Ausklang bei weiteren anregenden Gesprächen. Der Jugenddienst Lana-Tisens möchte sich auf diesem Weg bei allen Wegbegleiter*innen, Gönnern, Unterstützern und Ehrenamtlichen für das entgegengebrachte Vertrauen in über 35 Jahren seiner Tätigkeit bedanken und hofft auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.



Neue Mitarbeiterinnen im Jugenddienst Lana-Tisens



Hedwig Passini

Mein Name ist **Hedwig Passini**, ich bin 57 Jahre alt und wurde Mitte Mai 2019 als Mutterschaftser-satz für Verena Hofer im JD Lana-Tisens eingestellt.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Bozen, wo ich in privaten Firmen und auch im Landesdienst gearbeitet habe.

Nach meiner Heirat bin ich nach Nals übersiedelt und habe zwei in der Zwischenzeit erwachsene Kinder.

Für viele Jahre war ich für die Buchhaltung in einer Privatfirma verantwortlich und freue mich nun, mein Fachwissen in den JD Lana-Tisens einbringen zu können. Dort wird es sicherlich nie langweilig werden, da viele Projekte auf die Durchführung und zahlreiche Ideen noch auf die Realisierung durch das gesamte Team warten. Dabei werde ich meinen Part in der Verwaltung erfüllen.



Sarah Lanthaler

Mein Name ist **Sarah Lanthaler**, ich bin 23 Jahre alt und komme aus Lana. Nach meinem Oberschulabschluss hat es mich zuerst nach Wien und später nach Innsbruck verschlagen, um dort Erziehungswissenschaften im Bachelor mit anschließendem Master zu studieren.

Nach meiner Rückkehr ergab sich im Sommer 2019 die Möglichkeit, bei den Kreativwochen in Ulten, ausgehend vom Jugenddienst Lana-Tisens, mitzuarbeiten. Dort durfte ich mit den Kindern und Jugendlichen die verschiedensten Tätigkeiten ausüben.

Neben einem Sommer voller Spaß und Freude bot es sich an, die Mitarbeiter des Jugenddienstes besser kennen zu lernen. Bereits von da an konnte ich mir gut vorstellen, Teil von diesem tollen Team zu werden. Und wie es der Zufall wollte, wurde eine Stelle frei.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur bei den verschiedensten sportlichen Aktivitäten, mit Freunden oder eben auch mit dem einen oder anderen guten Buch.

Im Jugenddienst Lana-Tisens freue mich sehr auf die abwechslungsreichen und spannenden Aufgaben, auf neue und interessante Menschen, und auf die vielen verschiedenen Eindrücke und Erfahrungen der Jugendarbeit.



Simone Lanthaler

Mein Name ist **Simone Lanthaler**, ich bin 38 Jahre alt und komme aus Tisens.

Seit einigen Jahren arbeite ich ehrenamtlich bei der Katholischen Jungschar und im Jugendtreff Tisens mit. Seit Juni 2019 bin ich nun auch hauptamtlich als Mitarbeiterin des Jugenddienstes Lana-Tisens in der Jugendarbeit tätig. Ich kümmere mich dabei vor allem um einige Sommerprojekte des Jugenddienstes, sowie um die Sommeröffnungszeiten in den Treffs.

Im Sommer werde ich den Jugendtreff Völlan jeden 2. Montag von 17:00 bis 19:00 Uhr für die Jugendlichen welche ab Herbst die Mittelschule besuchen öffnen.

Würde mich auf zahlreiche Besucher sehr freuen.

Eure Simone

Die Jugend wäre eine schönere Zeit, wenn sie erst später im Leben käme.

Charlie Chaplin

Die Jugend ist nur eine kurze Lebensform, doch sie prägt den Menschen enorm.

Kühn-Görg, Monika

Euer Vertrauen, unsere Stärke!

Kartenaktion Bäuerlicher Notstandsfonds

Es ist wieder so weit, die Glückwunsch- und Weihnachtskarten des Bäuerlichen Notstandsfonds stehen für Sie bereit. Südtiroler Freizeitmaler haben auch heuer ihre Motive für unsere Aktion kostenlos bereitgestellt. Die Karten können auch mit einem persönlichen Innendruck und dem eigenen Logo versehen werden.

Bereiten Sie einem lieben Menschen mit einer persönlich geschriebenen Karte eine Freude und unterstützen



Kartenaktion Bäuerlicher Notstandsfonds - Elfi Gelf



Nikolausmarkt

Samstag,
07. Dezember 2019
in Tschermers



Traditioneller Goas- & Krämermarkt

- Verkauf von typischen Südtiroler Handwerksprodukten
- Erzeugnisse von Südtiroler Bauernhöfen
- Trödelcafé des Pfarrgemeinderates im Pfarrsaal
- Jungschützen mit Kinderschminkecke und Weihnachtsbasteleien
- Einlagen von Motorsägen-Schnitzern
- Krampusmasken-Ausstellung der Falschaurer Grottenteufel und Maskenschnitzer
- Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen
- Ab 11 Uhr Einflug der Krampusse mit den Jochfliegern (Gleitschirm Tandemflüge)

Auch für das Kulinarische ist bestens gesorgt

- Krampusbar der FF Tschermers mit "saurer" Suppe im neuen Feuerwehrgerätehaus
- Muas und Gerstsuppe der Schützenkompanie Tschermers am Kirchplatz
- "Teuflische Pizza" im Festgelände

Infos für Kleintierzüchter

- Bei Ausstellung von mind. zwei Tieren gibt es eine kostenlose Mahlzeit

Mit freundlicher Unterstützung der Firma



Neuinstallation und Instandhaltung von Treibstoffanlagen

Sie gleichzeitig in Südtirol ansässige Personen und Familien der deutschen, ladinischen und italienischen Muttersprache, welche sich unverschuldet in einer finanziellen Notlage befinden. Helfen Sie uns helfen – Danke!

Kartenmotive und Infos:

Bäuerlicher Notstandsfonds,
Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen
Tel. 0471 999330
notstandsfonds@sbb.it
www.menschen-helfen.it

Energiebewusst heizen ... und sich dabei wohl fühlen

Ein Großteil der Wohnungen, in denen wir leben, sind Altbauten und wurden zu Zeiten gebaut, in denen die Ansprüche an den Komfort und die Energieeffizienz völlig andere waren.

Verglichen mit einem modernen KlimaHaus verschlingen diese Bestandsgebäude ein Vielfaches an Energie und bieten gleichzeitig nur einen bescheidenen Komfort. Gerade beim Altbau bieten sich deshalb viele Möglichkeiten, Energie und somit bares Geld zu sparen sowie einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Gleichzeitig soll aber natürlich ein behagliches und gesundes Wohnraumklima geschaffen werden.

Die Möglichkeiten der Einsparungen sind äußerst vielfältig und reichen von der richtigen Temperaturregelung über den Fensteraustausch bis hin zur energetischen Gebäudesanierung.



Tipps für das richtige Heizen:

Temperatur runter. Die Absenkung der Raumtemperatur um nur einen Grad spart ganze 6 % an Heizenergie. Dabei sollten jedoch bei ungenutzten Räumen 16 °C nicht unterschritten werden, da sonst die in der Raumluft enthaltene Feuchtigkeit an den Wänden kondensieren kann. Über Nacht oder wenn man sich mehrere Stunden nicht in der Wohnung aufhält, ist es sinnvoll, die Temperatur um einige Grad abzusenken. Bei längeren Abwesenheiten kann die Temperatur weiter gesenkt werden.

Abdichten von Fenstern und Türen.

Oft geht über undichte Fenster und Türen viel Energie verloren. Eine kostengünstige Art, Heizenergie zu sparen, ist daher das Abdichten mit elastischen Dichtungsbändern, die kostengünstig in jedem Baumarkt zu bekommen sind.

Rohre und Puffer dämmen.

Bei einer zentralen Heizungsanlage ist darauf zu achten, dass Heizungsrohre und Pufferspeicher gut gedämmt sind, damit nicht zu viel Wärme verloren geht.

Heizkörper nicht verdecken.

Damit sich die Wärme nahe der Heizkörper nicht staut und sich im ganzen Raum gleichmäßig verteilen kann, sollten Möbel, lange Vorhänge oder Verkleidungen den Heizkörper nicht verdecken.

Türen zu.

Türen zu unbeheizten oder weniger beheizten Räumen schließen, damit die Wärme nicht entweichen kann.

Quelle: Gemeinsam für den Klimaschutz, Gemeinschaftsprojekt der Agentur für Energie Südtirol - KlimaHaus, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Veranstaltungskalender 2019

November

Fr	01.11.19	Allerheiligen - Friedhofsbesuch
Sa	02.11.19 18:00	Allerseelen - Gottesdienst mit anschl. Lichterprozession zum Friedhof
So	10.11.19	Feier der Jubiläumspaare (KFB)
Sa	16.11.19 14:00	Preiswatten (SKT)
Fr	22.11.19 20:00	Jahreshauptversammlung des BA
So	24.11.19	Cäcilienfeier (MK + KCH)

Im November:

*Altkleidersammlung für die Caritas (SBJ)
Spielenachmittag (BIBL) | Herbstausflug (SBO)
Hubertusjagd (Jagdverein Tscherms)
von Nov. bis April: Ausgleichgymnastik (SBO)
Glühweinstandl: von 29.11. bis Ende Dezember:
jeden Montag, Mittwoch u. Freitag ab 17 Uhr (FF)*

Dezember

So	01.12.19	Familiengottesdienst mit Kindersegnung und Segnung der Adventskränze (KFS)
Do	05.12.19 17:00	Nikolausumzug (SKT)
Sa	07.12.19	Nikolausmarkt mit Krampusbar (FF)
So	08.12.19	Jahreshauptversammlung mit Vortrag im Pfarrsaal (KVW)
Sa	14.12.19	Weihnachtsfeier für Senioren (KFB)
Di	24.12.19 16:00	Kindermette
Di	24.12.19 22:00	Christmette mit anschl. Umtrunk (SBJ)
Fr	27.12.19	Neujahrwünschen (MK)
Sa	28.12.19	Neujahrwünschen (MK)
Di	31.12.19	Dankgottesdienst zum Jahresabschluss (PGR)

Im Dezember:

*Glühweinstandl: von 29.11.2019 bis Ende Dezember:
jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 17:00 Uhr (FF)
Weihnachtsveranstaltung im Advent (BIBL)
Weihnachtsskikurs für Kinder
vom 26. - 30.12.2019 (ASV-Sekt. Ski)
Im Advent: Minimesse (Mini)*



Wie macht Anlegen noch Sinn?

Doppelte Dividende mit Nachhaltigkeit

Referent:

Mag. Wolfgang Pinner,
MBA Head of Sustainable &
Responsible Investments



Anlegerforum der
Raiffeisenkasse
Lana



Mo, 18. November 2019
20.00 Uhr (Einlass 19.45 Uhr)

**Versammlungssaal 3.Stock
Raiffeisenkasse Lana
Maria-Hilf-Strasse 22, Lana**

Anmeldung: innerhalb 12.11.2019

direkt in Ihrer Filiale oder per E-Mail: info@raikalana.it

Da nur begrenzte Plätze zur Verfügung stehen, wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

www.raikalana.it



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Lana